



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

510 (3.11.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360998)

Neue Mannheimer Zeitung

Verleger: Dr. H. K. ...
Redaktion: ...
Druck: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. ...
Telegraphische Adressen: ...

Abend-Ausgabe
Dienstag, 3. November 1931
142. Jahrgang - Nr. 510

Die deutsche Getreideversorgung ist gesichert

Das Reichsernährungsministerium berichtigt unzutreffende Mitteilungen von anderer Seite - 500 000 Tonnen Einfuhrbedarf an Weizen

500 000 Schweine zuviel

Druckbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 3. Nov.

Einer Darstellung des Jubiläums für landwirtschaftliche Marktforschung, nach der letzten der letzten unzureichenden Ernten die deutsche Getreideversorgung durch die eigene Produktion gesichert sei, wird vom Reichsernährungsministerium entschieden widersprochen. Die Regierung weicht, so erklärt man, durchaus, um den Bedarf an Weizen zu decken. Sie sei in dem Jahr auch im Durchschnitt sogar von höherer Qualität als im vergangenen. An Weizen besteht nämlich ein gewisser Einfuhrbedarf, der von etwa 500 000 Tonne auf jährlich rund 500 000 Tonne beschränkt werden ist.

Im Gegensatz zu der Darstellung des Reichsernährungsministeriums erklärt man im Ernährungsministerium, daß für die rechtzeitige Einfuhr bei zufälligen Weizenbedarfen keinerlei Gefahr bestehe. 300 000 Tonne seien bereits durch das Abkommen mit den amerikanischen Farmern im Jahre und die übrigen 200 000 Tonne werde man jederzeit nachholen können. Amerika und Kanada verhalten sich über reiche Weizenvorräte, zum Teil sogar noch aus den letzten Ernten. Weizenmangel am Weltmarkt sei also nicht zu befürchten.

Wenn bekannt ist, man eine angebliche Verletzung der Anterzettel. Die Anterzettel sind in der Regel unter dem Namen des ersten Jahres. Dales & B. notiere mit einem Jahr von 1931, also billiger als 1931. Zudem seien diese Anterzettel vorrätig vorhanden. Die Anterzettel sind in der Regel unter dem Namen des ersten Jahres. Dales & B. notiere mit einem Jahr von 1931, also billiger als 1931. Zudem seien diese Anterzettel vorrätig vorhanden.

Um Osthilfe und Siedlung

Druckbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 3. November.

Seit mittig sind in der Osthilfe der Reichsregierung die Besprechungen über die Osthilfe mit den Landesregierungen, denen bekanntlich bisher die Erteilung der Hilfsmittel obliegt, durchgeführt worden. Auf deutscher Seite scheint man allen Grund zu haben, mit dem Plan zu rechnen, mit einem großen Teil der bisher zur Sanierung der landwirtschaftlichen Betriebe ausgesetzten Mittel zu leben.

Wieweit das Reich bereit ist, diesen Anträgen zu folgen, steht noch dahin. Es ist aber anzunehmen, daß in den nächsten Tagen im Zusammenhang mit der endgültigen Erteilung der neuen Osthilfe auch über die Osthilfe gesprochen wird. Die Osthilfe soll, wie man will, soll der Osthilfe beizugehen demnach auch mit den Beschlüssen der Osthilfe zu beschließen. Man wird in Zukunft die Anwendung der Osthilfe auf kleinere und kleinere landwirtschaftliche Betriebe begrenzen und damit nur noch zu einem Viertel zur Verfügung stehen. Diese sollen aber bei den landwirtschaftlichen Betrieben aus der ersten Osthilfe in die Osthilfe mit einbezogen werden. Bis jetzt sind, wie die Osthilfe Zeitung mitzuteilen weiß,

von den eingegangenen Anträgen, die einen Gesamtwert von 570 Millionen erfordert hätten, 200 Fälle positiv entschieden und 25 Millionen bewilligt worden.

Das den verschiedenen Mitteln der Osthilfe, vor allem der Osthilfe für Industrievorkommen, haben etwa 10 Millionen zur Verfügung. Die Einbeziehung der Osthilfe würde nach der gleichen Quelle einen Wert von etwa 150 Millionen im Laufe der nächsten vier Jahre erfordern. Anstatt auf dieser Basis zu stehen, ist in der Osthilfe eine Einigung zwischen Osthilfe und Osthilfe erzielt worden. Die Osthilfe Mittel der weiteren Osthilfe durch die Osthilfe Stellen vorbehalten.

Gandhi bei MacDonald
London, 3. Nov. MacDonald empfing heute den indischen Führer Gandhi. Der Verhandlung über die indische Unabhängigkeit am indischen Tisch.

Französische Hilfe für Deutschland?

Senator Caillaux ist dafür, ebenso der bekannte Wirtschaftspolitiker Loucheur

Telegraphische Meldung
Paris, 3. November.

Nach seiner Wiederwahl zum Vorsitzenden des Generalrates des Senats-Departements als Senator Caillaux heute in der Rede in seiner Eröffnungsrede auf die allgemeine Wirtschaftslage ein. Er sprach sich für die Senkung der Zölle auf französische Waren aus, um gegen eine übertriebene Schutzpolitik aus, um abzuwehren, was Frankreich würde seiner Produktion unterworfen werden und gleichzeitig seine Interessen verfechten, wenn es sich weigern würde, seinen in der Welt befindlichen Waren zu helfen, gleichzeitig, was die Schwierigkeiten zurückzuführen seien. Aber nur nachvollziehbare, vorläufige unternommene Interventionen, die möglich sind der Stillhaltung eines allgemeinen Plans erwiesen, hätten Wert. Wäre nicht die Schaffung einer gesunden Währungs für alle Völker von Vorteil? Wie sollte der Weltmarkt wiederkehren, solange die verschiedenen Währungen von der Gnade oder Ungnade der Spezialisten abhängen?

Loucheur in Kopenhagen

Kopenhagen, 3. Nov.

Der französische Wirtschaftspolitiker Loucheur ist mit einer Delegation von Wirtschaftspolitikern hier eingetroffen, um die dänische Landwirtschaft und das dänische Gewerkschaftswesen zu studieren. In einem Presseinterview erklärte Loucheur, er glaube, daß das dänische Volk eine große Rolle zu spielen habe, wenn die dänische Wirtschaft sich erholen sollte. Die dänische Wirtschaft ist jetzt schwer erkrankt und diese Krankheit ist viel ernster als viele glauben. Um diese Krise zu überwinden, müsse ohne Aufhören gearbeitet werden. Es sei im höchsten Grade notwendig, daß sehr Maßnahmen zum wirtschaftlichen und finanziellen Aufbau Deutschlands getroffen würden. Die gegenwärtige Lage sei für Deutschland außerordentlich ernst und für Europa gefährlich. Schließlich bezeichnete Loucheur seine feierliche Zusammenkunft mit Rathenau als den interessantesten Abschnitt seines Lebens.

214,3 Millionen RM Reichsbahnleihe

Druckbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 3. Nov.

Die Anteilbesitzer ist auch seit Ablauf der Amtsperiode in Betrieben, wenn auch selbstverständlich nicht mehr langfristigen Anleihen begriffen. Die bis jetzt, d. h. nach nicht zweimonatiger Auslegungsdauer, erreichte Höhe von 214,3 Mill. RM. In einem Emmissionsbericht, der am 3. Nov. erscheint, als die monatliche Sperrung der Rente eine Erhöhung angelegter Gelder zum Zweck des Erwerbs neuer Reichsbahnleihe ist nunmehr gemacht hat.

Hilfers Unterredungen mit General von Schleicher

Telegraphische Meldung
München, 3. Nov.

Hilfer hat der Welt am Montag, zu deren Besprechungen über die Unterredungen zwischen General von Schleicher und Hilfer eine Verfügung ausgehen lassen. In dieser wird besonders betont, daß Hilfer in den Unterredungen verfahren haben soll, wie er nach Übernahme der Regierung durch die Nationalversammlung die Selbstbestimmungen anfangen. Es wird weiter als unwahrscheinlich erklärt, daß Hilfer auf die Erklärung der Reichspräsidenten in den großen Städten verfallen habe und daß alle Radikalen, besonders Dr. Goebbels, von verantwortlichen Regierungskreisen angehalten werden würden.

Die Reichsarbeiter gegen den Schiedsspruch

Telegraphische Meldung
Berlin, 3. Nov.

Dem Reichsarbeitsministerium ist heute vorgelegt die Erklärung der am Tarifvertrag für die Reichsarbeiter beteiligten Gewerkschaften zugegangen, daß sie den vorgeschlagenen Schiedsspruch, der eine Herabsetzung der Stundenlöhne um zwei bis sechs Prozent vorsehe, ablehnen.

Die Stellungnahme der Gewerkschaften wird damit begründet, daß der Schiedsspruch in der Praxis Lohnkürzungen bedeuten würde, die weiter gehen, als es in der Tarifordnung vorgesehen ist. Während diese nämlich Kürzungen von höchstens 4% vorsehen, würde der Schiedsspruch beispielsweise für die Reichsbahnarbeiter in Berlin eine Verringerung der Löhne um ca. sechs Prozent bedeuten, was für die Gewerkschaften unannehmbar sei. Heute werden im Reichsarbeitsministerium die Schlichtungsverhandlungen für die Arbeiter der Reichspost beginnen.

Die Kämpfe in der Mandschurei

Telegraphische Meldung
Tokio, 3. Nov.

Der Kommandeur der japanischen Truppen in der Mandschurei hat den beiden in der Provinz Heilungjiang miteinander im Bürgerkrieg kämpfenden chinesischen Generälen Wangshen und Chongsheng eine eindeutige Warnung gegeben, weil sie ihrem Verhalten entgegen die gefährliche Ostschichtbrücke bei Tsingtau am Peking-Bahnhof nicht wiederherstellen. Der japanische Kommandeur kündigt dabei seine Absicht an, morgen Pioniertruppen zu entsenden, welche die Brücke reparieren sollen. Er fordert von den beiden chinesischen Generälen, daß sie ihre Truppen bis auf eine Entfernung von 10 Kilometern von der Reparaturarbeiten zurückziehen sollen, damit während der Reparaturarbeiten Zusammenstöße zwischen japanischen und chinesischen Truppen vermieden werden.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Druckbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 3. Nov.

Die bereits mitgeteilte, bestanden sich der deutsche Gesandte in Warschau, von Wolke, zuerst in Berlin, um mit der Reichsregierung die Möglichkeiten und die Aussichten einzelner neuer deutsch-polnischer Verhandlungen zu erörtern. Die Reichsregierung ist bereit, die handelspolitischen Beziehungen mit Polen zu normalisieren, aber es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß das vor 18 Monaten abgeschlossene Wirtschaftsabkommen durch die fortschreitende Entwicklung der Weltwirtschaft nicht mehr den Inhalt dieser Beziehungen ausdrücken kann. Es müssen neue Möglichkeiten gesucht werden. Dabei wird zunächst zu prüfen sein, ob die Zeit für wirtschaftliche Verhandlungen überhaupt schon gekommen ist. Mit anderen Worten: ob sowohl in Deutschland wie in Polen eine solche Stabilität der Verhältnisse eingetreten ist, um zu einer dauernden Grundlage für Handelsverhandlungen zu gelangen.

Das Wirtschafts- und Konsultationsabkommen wurde im März 1920 von dem verstorbenen deutschen Reichskanzler unterzeichnet. Das Konsultationsabkommen wurde kurze Zeit darauf im Reichstag angenommen. Es dauerte aber ein Jahr, bis der Reichstag es in zweiter und dritter Lesung ratifizierte. Der Reichstag hat dann allerdings im März d. J. auch gleich das Handelsabkommen verabschiedet, während die deutsche Regierung seine Ratifizierung hierauf sah. Wenn nun von polnischer Seite der Reichsregierung eine abschließende Entscheidung unterstellt und hierfür zur Begründung auf den deutsch-polnischen Vertrag hingewiesen wird, der ohne das Parlament in Kraft gesetzt worden ist, so wird man darauf verwiesen dürfen, daß der Reichstagsrat Ratifizierung im öffentlichen Recht, das deutsch-polnische Abkommen nicht ohne Befragen der Reichsregierung in Kraft zu setzen.

Stillhaltung, Reparationen: eine Kette ohne Ende

Was kann Deutschland vorschlagen?

Die deutsche Regierung steht vor schwerwiegenden Entscheidungen. Im Februar nächsten Jahres läuft das Stillhalte-Abkommen ab, im Juli geht das Reparationsabkommen zu Ende. Bis zu diesem Zeitpunkt muß Deutschland also sowohl mit seinen politischen, als auch mit seinen privaten Gläubigern eine Auseinandersetzung getroffen haben, da schon heute als sicher unterstellt werden kann, daß das Reich in gewissem Sinne zahlungsunfähig ist. Was allen Völkern mit Ausnahme von Frankreich, wird der Regierung s. B. der Rat erteilt, erst die kommerziellen Verpflichtungen zu regeln und in zweiter Linie das Problem der Reparationen in Angriff zu nehmen. Begründet wird die Reihenfolge mit dem zeitlich früheren Ablauf des Stillhalte-Vertrags.

Entleert man den Fragenkomplex allen politischen Hinsicht, so erscheint es außerordentlich zweifelhaft, ob der uns erteilte Rat tatsächlich der richtige ist. Mit dem gleichen Recht kann das deutsche Volk die Überzeugung anheften, welchen Zweck es hat, sich mit den Privatgläubigern zu einigen, wenn hinterher Frankreich auf der Durchführung des Young-Plans besteht. Schon gibt die Pariser Presse, auch die offizielle, Deutschland zu verstehen, das Ansehen auf Durchführung der Reparationsabnahme in 4 Raten, auf der eine Einigung über die politischen Schulden zu erzielen sei.

Darüber, daß Deutschland nicht beiden Verpflichtungen gleichzeitig nachkommen kann, besteht wohl heute niemand mehr Zweifel. Die private deutsche Auslandsschuldung beträgt nach den neuesten Berechnungen der Reichsbank 25 Milliarden RM. Davon waren Ende Juli 12 Milliarden RM kurzfristig und 13 Milliarden RM langfristige. Eine Milliarde ist inzwischen abgetragen, so daß noch 24 Milliarden RM verbleiben. In diesem Betrage sind etwa 5 Milliarden RM hinausgetragen, die das Ausland in Deutschland in Form von Aktien, Wertpapieren und Grundbesitz angelegt hat, so daß es insgesamt an etwa 19 Milliarden RM interessiert ist. Die deutschen Anlagen im Ausland werden auf 25-30 Milliarden RM geschätzt. Darin lassen aber einmal rund 1 Milliarde RM Forderungen an Russland, mindestens 25 Milliarden RM Kapitalfluchtgelder und 4 Milliarden RM sonstige Ausleihungen, deren Erfüllung nicht ganz leicht sein dürfte. Die Summen, um die es hier handelt, sind also recht bedeutend. Sie bleiben selbst hinter dem Stillhaltevertrag des Youngplans nicht weit zurück. Würde doch letzterer der Wert der Young-Konvention unter Einfluß der Zinsen für die Danzig-Anleihe und der Zahlungen aus dem deutsch-belgischen Markt-Abkommen mit 30 Milliarden Goldmark erreicht.

Wenn Deutschland trotzdem zunächst den Verlust macht, sich mit den privaten Gläubigern zu einigen, so dürfte hierfür der Gedanke maßgebend gewesen sein, daß die Weltwirtschaftskrise allein durch Zusammenarbeit aller Staaten gemindert werden kann und die jeweilige deutsche Krise nur mit Unterstützung der ausländischen Kapitalmärkte zu meistern ist. Einwilligen hat viele Berechnungen infolgedessen ein Vorschlag, als die kommerziellen Gläubiger Deutschlands möglichst viel Geld auf demselben Wege zurückholen wollen, sich aber dagegen fürchten, das einzige Zahlungsmittel, das der Schuldner besitzt, nämlich seine Werta, anzuerkennen. Die jüngsten Forderungen der Schweiz und die Wünsche Frankreichs nach Ausgestaltung der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen (Paris möchte Deutschland anwerben, mehr französische Waren zu kaufen anderer Staaten zu beschaffen) sprechen eine ganz ungewöhnliche Sprache. Von England ganz zu schweigen, das drängt und drückt, einen Schlag nach dem Reich zu schlagen, zwecks Herabsetzung der Zinsen zu sichern. Mit den genannten Maßnahmen lassen sich die deutschen Finanzen sicher nicht in Ordnung bringen, denn durch Exportmangel allein allein, wie man sie soeben gesehen hat, und Ungarn vorgeschrieben hat, kommt man der Lösung der Transferfrage auch nicht um einen Schritt näher. Sollte sich also bei den Verhandlungen mit den privaten Gläubigern herausstellen, daß im Punkte „Preferenzen“ kein Einigung kommen zu erreichen ist, so wäre es für Deutschland das zweckmäßigste, sich mit den Franzosen erst einmal an den Tisch zu setzen und die Transferfrage zu erörtern. Nachdem der französische Ministerpräsident Paul der Präsidenten Hoover für die Währungsangleichung des Youngplans gewonnen hat, liegt Deutschland im Augenblick seiner Währungsfrage. Keiner will nachlassen, keiner will den ge-

Höheren Wert des Goldes in Rechnung setzen und niemand deutsche Waren annehmen. Alle verlangen möglichst baldige Zahlung. Selbst wenn Frankreich eine Halbierung der Reparationsverpflichtungen 40 Mrd. A. befreit, mit einem Zins- bzw. Transfer-Erfordernis von wenigstens 2 1/2-3 Mrd. A. Die ein solches Kreditlimit festgelegt werden soll, das mögen auch die Gläubiger sagen.

Sogar betrifft der Ausfuhrüberschuß Deutschlands im Rechnungsjahr 1923 2 1/2-3 Milliarden Mark. Dieser Erfolg ließ sich aber einmal nur unter schweren materiellen Opfern erzielen, zum andern ist er einem harten Rückgriff auf die Höchstzulassung an Banken. Soll Deutschland seinen Export weiter heiligen (wenn man ein allgemeines Schuldenmoratorium verhindern will, muß dies geschehen) dann bleibt nichts anderes übrig, als die Lager der Grundstoffe mit einem entsprechenden Erfordernis an Devisen wieder aufzufüllen. In diesem Falle würde sich aber die Zahlungsbilanz wieder zu ungunsten Deutschlands entwickeln und die Zahlungsmittellosigkeit nur allmählich deutlich werden.

Mögt man alle eben skizzierten Momente gegeneinander ab, so erscheint es sehr zweifelhaft, ob die Vorverhandlungen mit den privaten Gläubigern den richtigen Weg darstellen. Deutscherseits wird eine langsame Amortisierung der stillgehaltenen Verbindungen angestrebt, wobei eine Restruktion gemäßigt werden dürfte, die es den einzelnen Gläubigern erleichtert, ihre kurzfristigen Forderungen in langfristige umzuwandeln. Nicht genug damit, will man auch noch Rücksicht auf die Lage jedes einzelnen Gläubigers nehmen, d. h. wo ein Resthand vorliegt, soll eine gewisse Bevorzugung stattfinden. Dieser Standpunkt der Reichsregierung ist zwar in manchen Beziehungen, andererseits sollte das Kabinett es sich rechtlich überlegen, ob man dem Klagenplan schon jetzt den Gläubigern unterbreitet. Wird nämlich bei Reparationsproblem nicht so gelöst, daß Deutschland bei seinen Verbindungen gegenüber den privaten Gläubigern bleiben kann, dann wäre es zur Rücknahme des Angebots mit seinen unzulässigen Nachwirkungen für die gesamte Weltwirtschaft gezwungen.

Gerade zur richtigen Zeit hat das Reichliche Kabinett vor wenigen Tagen die Erhebungen über das Vermögensgegenstandskommen des Jahres 1923 veröffentlicht. Das gesamte konvertierte Einkommen Deutschlands betrug am Jahresbeginn 1923 und 1924 117 Milliarden Mark. Berücksichtigt man auf der einen Seite den Inwärtigen als Folge der Wirtschaftskrise eingetretenen Schwund, der mit 20 u. d. noch gering geschätzt ist, so bleibt bestmännlich ein Betrag von 93 Milliarden Mark übrig, dem im August 1924 26 Milliarden Mark Reparationsverpflichtungen und ein Saldo von etwa 20 Milliarden Mark kommerzielle Forderungen des Auslandes gegenübersteht. Diese Differenz zwischen der Ordnungsbilanz der deutschen Volkswirtschaft mehr als deutlich ab.

Aus der Wirtschaftspartei

Trägerbericht unserer Berliner Büro

Berlin, 3. Nov.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei ist heute vormittag im Reichstag zusammengetreten, um die am vorigen Mittwoch wegen der Sitzung des Reichsausschusses abgebrochene politische Aussprache fortzusetzen. In der Aussprache will man über die Vorbereitungen zu den kommenden Wahlen in Preußen und Bayern sich verständigen. Dabei wird natürlich auch das Verhalten der Landesparlamente, die bekanntlich zu einem großen Teil gegen die Unterbrechung des Reichstages durch die Reichstagsfraktion offen rebellieren, erörtert werden.

Besondere für den Widerstreit der Meinungen steht innerhalb der Fraktion ist, daß man, wie wir hören, auf die Ausgabe einer Resolution verzichten will.

Pflegt die deutsche Sprache!

Von Dr. phil. Theodor Siehe-Göttingen.

Unter deutscher Volk ist heute verstanden und gemeint. Die sozialen Schichten der sogenannten „Gebildeten“ und „Ungebildeten“ haben sich voneinander getrennt; jeder Beruf hat eigene Ausdrucksformen und Techniken entwickelt; ein Naturwissenschaftler oder Techniker beurteilt und versteht vieles anders als ein Volksheld, oder Geisteswissenschaftler und hat dessen Sprache für laienhaft oder unzulänglich. Diese sozialen Schichten sind ein großer Schaden für unser Volk. Wie es sich unzulänglich auszusprechen, viele Anzeichen vorfinden, so ist es auch in der Sprache. Die Sprache ist ein lebendes Wesen, sie hat eine Seele, sie hat eine Seele, die sich in der Sprache ausdrückt. Sie hat eine Seele, die sich in der Sprache ausdrückt. Sie hat eine Seele, die sich in der Sprache ausdrückt.

Es gibt viele Mittel, mit denen man diese besagten Tendenzen der Volkssprache mildern kann. Hier will ich nur auf eines hinweisen: die Sprache. Sie hat nämlich die Eigenschaft, je nach ihrer Verwendungswiese sozio Schichten zu verzerren oder zu verfeinern. Manche Volkssprache haben in früherer Zeit Sonderausdrucksformen in der Sprache ihres Berufsgebietes ausgebildet. Im Volkssprache waren es vor allem die fremden Sprachen und die Fremdwörter. Im 18. Jahrhundert sprach die bürgerlichen Familien oft unvereinbar, die sprachlich, damit ihre Bediensteten nicht verstehen sollten; die Gelehrten redeten und schrieben lateinisch, um ihre wissenschaftliche Würde zu zeigen. Volkssprache fremde Sprachen genannt man in Deutschland an diesen Wochen seit ungefähr 1890 nicht mehr; aber die Fremdwörter verwenden noch viele Leute, namentlich Ältere, um sich von Hochschulen, Universitäten abzuheben. Der bekannte Schriftsteller Oswald Engel sagte einmal einem Universitätsdirektor, warum er so viele Fremdwörter gebrauche, und erhielt die Antwort: „Soll ich denn meine akademische Bildung ganz verlieren?“

Die Volkssprachen liebten es durch altmodische Wörter wie ich, Ratemaß, von Wehen usw. ihre besondere Färbung für ihren Beruf zu zeigen.

Der Monopol-Vertrag der Brüder Sklarek

Berlin 3. Nov.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung im Sklarek-Prozess kam der Monopolvertrag der Firma Sklarek mit der Stadt Berlin vom April 1923 zur Erörterung. Als die Geschäftsleute der Firma Sklarek beim Durchbruch der Verhandlung durch die Kommandantur gefangen wurden, mußte, richtete Max Sklarek ein Schreiben an den kommunistischen Stadtrat Gabel, in dem er um Verlängerung des Monopolvertrages bat, da die Firma Sklarek durch die Kündigung der Geschäftsleute Schaden erlitten hätte. Es seien damals gerade Renovierungsarbeiten für zwei Millionen Reichsmark ausgeführt worden.

Beide Leo und Willy Sklarek wollen den Brief gelesen haben. Auch die Frage des Vorstehers, weshalb das Schreiben an Gabel persönlich gerichtet worden sei, konnte Willy Sklarek nicht beantworten.

Demonstrationen für Aufrückhaltung der Bierischen Klinik

Trägerbericht unserer Berliner Büro

Berlin, 3. Nov.

Das erste Kolleg von Geheimrat Bier in der Chirurgischen Universitätsklinik gestaltete sich zu einer Demonstration für die Aufrückhaltung der Bierischen Klinik. Als Geheimrat Bier heute früh 8 Uhr sein Kolleg betrat, wurde er, wie die B. Z. berichtet, von einem unerwarteten Heil und minutenlangem Trampeln der Studenten begrüßt. Geheimrat Bier begrüßte das Kollegium mit folgenden Worten:

„Kommitteanten, ich nehme an, daß der Beirat nicht nur persönlich gilt, sondern der Aufrückhaltung der Klinik im Interesse der Wissenschaft. Ich bin nach wie vor der Meinung, daß es darauf ankommt, die Chirurgische Universitätsklinik aufrechtzuerhalten und den Lehrbetrieb weiter an dieser Stelle durchzuführen. Ich werde alle Mittel in Bewegung setzen, alles wird geschehen, um die Schließung der Chirurgischen Universitätsklinik zu verhindern.“

Nach einem erneuten Beifallssturm begann Geheimrat Bier dann mit der Vorlesung.

Nach den bisherigen Verhandlungen steht fest, daß Geheimrat Bier sein Kolleg in diesem Winter bestimmt wieder halten wird. Darüber hinaus sind während der letzten Tage neue Versuche gemacht worden, um die Klinik aufrecht zu erhalten. Professoren, Ärzte und Angehörige der Klinik haben sich mit Parlamentariern aller Parteien des Preussischen Landtages in Verbindung gesetzt, um auf diesem Wege auf das Ausnahmestadium einzutreten.

Rußlands Vorschlag eines Nichtangriffspaktes

Telegraphische Meldung

Genf, 2. Nov.

Der von der russischen Regierung im Europarat vorgeschlagene Nichtangriffspakt wurde heute vormittag in einem zur Prüfung des Planes eingesetzten Sonderkomitee, das unter dem Vorsitz des italienischen Delegierten Dr. Micheli zusammentrat, erneut beraten. Zu der Tagung hat die russische Regierung den Vorschlag in London, Sokolnikow und zwei Vertreter des Außenministeriums entsandt. An den Beratungen nehmen Vertreter von 14 europäischen Regierungen und außerdem auf Wunsch des Europarat-Ausschusses einige außereuropäische Länder teil. Die Beteiligten sind:

wort. Im Verlaufe der Verhandlung betonte Willy Sklarek, daß bereits im Jahre 1927 Oberbürgermeister Schallbach erklärt habe, er werde sich dafür einsetzen, daß die Firma Sklarek einen Vertrag auf 10 Jahre bekomme.

Im weiteren Verlaufe des Sklarek-Prozesses verlas dann der Vorsitzende den Monopolvertrag, der von Stadtrat Benedek und Stadtrat Gabel unterzeichnet worden ist und den Friedensvertrag unumverändert bis zum 1. Juli 1935 verlängert. Als dann der Vorstehende weiter feststellte, daß Gabel den Vertrag durch Stadtrat Benedek unterzeichnete, ließ der Vorstehende für diese Dinge zuständig war, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Gabel schließlich einen Resolutionsentwurf erließ, in dem er sich in großer Erregung mit lauter Stimme gegen den Vorstehenden wandte.

Die Gebrüder Esch wieder festgenommen

Berlin, 3. Nov.

Unter dem dringenden Verdacht des Ringebruchs sind die Gebrüder Esch und Franz Esch festgenommen worden. Bei einem Ringebruch in Wilmersdorf hatten zwei zunächst unbekannte Männer ein Ringebruch in Auftrag gegeben. Die Verhaftung ergab sich durch die Kriminalpolizei nach der Schließung der Esch'schen Wohnung in der Birkenstraße. Die Gebrüder Esch wurden in der Birkenstraße festgenommen. Die Gebrüder Esch wurden in der Birkenstraße festgenommen. Die Gebrüder Esch wurden in der Birkenstraße festgenommen.

Der Hund löst darauf schließen, daß Vorbereitung für die Verhaftung von Banknoten getroffen waren.

Daß die Gebrüder Esch bereits verhaftet worden, wird nicht angenommen. Verhaftung ist dagegen ein Kontrollkempel für die Esche. Außerdem ist ein Amnialkempel und ein Notariskempel entdeckt worden.

Esch und Franz Esch haben schon in früheren Jahren viel von sich reden gemacht. Ihre Namen wurden in Zusammenhang gebracht mit dem großen Bankbruch am 30. Januar 1923 am Wittenbergsplatz. Knapp ein Jahr später, am 10. Januar 1924, wurden die Gebrüder von Kriminalbeamten auf dem Friedhof in der Gauerstraße in Charlottenburg gefangen, wo sie eine Art Unterhand gebaut hatten. Wieder einige Zeit darauf wurden sie festgenommen, nach einem verfaßten Einbruch in ein Zigarettengeschäft in der Bismarckstraße.

Australien, Kanada, die gleichfalls eingeladen worden sind, haben keine Vertreter geschickt.

Sokolnikow ging in der heutigen Verhandlung hauptsächlich auf den russischen Vorschlag ein. Er erinnerte an die Erklärungen Bismarcks im Europa-Rat und behauptete, daß im Laufe der Debatte den russischen Vorschlag zu präzisieren. Sokolnikow wandte sich bei dieser Gelegenheit gegen die bereits von Wesslau demontierten Gerüchte über angebliche Zahlungs-Einstellungen in Sowjetrußland. Er wies auf die Verhaftung der Wirtschaftspartei hin und betonte, daß eine beschleunigte Verhandlung des russischen Vorschlags auch von diesem Gesichtspunkt aus notwendig erscheine.

Der Prozeß wegen der Ermordung Hennings

Telegraphische Meldung

Hamburg, 3. Nov.

Die Verhandlungen im Prozeß gegen die Mitglieder des Bürgerhaushaltsgeordneten Hennings begannen heute vormittag mit der Vernehmung der angeklagten Nationalsozialisten. Die Angeklagten wurden von Dr. Kade-Hamburg und Franz Münchens verteidigt. Der 21 Jahre alte frühere Polizeibeamte Janßen gab an, auf Hennings getroffen zu haben. Der 21 jährige Angeklagte Kammel bekannte sich schuldig, während der Mordnacht Huesmann, der bereits mehrfach wegen Diebstahls und Diebstahl vorbestraft ist, nur in der allgemeinen Aufregung in die Mordnacht hineingekommen sein will.

Der Angeklagte Janßen sagte aus, daß er 1922 in den Hamburger Polizeibehörden getreten, wegen nationalsozialistischer Propaganda aber wieder entlassen worden sei. Er gab an, daß herrschende „System“ zu hassen, konnte aber nicht formulieren, was er unter diesem System verstand. Janßen war Angehöriger einer Sturmabteilung und von seinem Sturmführer am 14. März beauftragt worden, eine kommunistische Versammlung in Jollenpfeiler zu überfallen. Er wurde von Kammel und Huesmann begleitet. Kammel sorgte für die Pistolenmunition. In Jollenpfeiler fanden 20 Leute für ihren Schuß bereit. Als die drei Angeklagten von Kammel mit einem Koffer aus Jollenpfeiler nach Hause fahren, will Janßen einen der Passagiere für den kommunistischen Bürgerhaushaltsgeordneten Kade gehalten haben, der bei den Nationalsozialisten sehr beliebt ist. Janßen sei jedoch an sich nicht mehr genau entsinnen zu können, wie es an der Schießerei gekommen sei.

Gaberplosion in Prag

Prag, 3. Nov. Eine Gaberplosion ereignete sich heute vormittag in Prag, einer Stadt in Böhmen, im fünften Stockwerk eines Hauses, wobei drei tote und das fünfte Stockwerk dieses und des Nachbargebäudes vollständig demoliert wurden. Die Opfer waren große Berge auf. Alle Arbeiter der gegenüberliegenden Häuser und einiger nahegelegener Fabriken wurden vertrieben. Vier Personen wurden leicht verletzt.



K. J. Gool,

der Führer der tschechischen Bergarbeitervereine, seit Jahren einer der radikalsten Führer der tschechischen Arbeiterbewegung, ist, wie bereits gemeldet, im Alter von 40 Jahren gestorben. Gool ist bereits seit längerer Zeit an einer schweren Krankheit, in deren Verlauf ihm ein Bein amputiert werden mußte.

Ein Ehrenstab für Franz Schell in Wien. Die Stadtratswahl der Stadt Wien hat die besten, dem kürzlich verstorbenen ehemaligen Direktor der Wiener Staatsoper, Generalmusikdirektor Franz Schell, auf dem Wiener Zentralfriedhof ein Ehrengrab zu widmen. Die Widmung erfolgte in Widmung der besonderen Verdienste Franz Schells um die Pflege der Musik im allgemeinen und um die Wiener Musikleben im besonderen.

Um Heilberg die Ruinen. Roman von Hermann Schnelldorfer. Im Heilberg der Brand-Veritas, der sich schon wiederholt für heimliche Literatur eingeleitet hat, ist jedoch ein Roman aus der Feder des Mannheimer Schriftstellers Hermann Schnelldorfer erschienen. Ein Roman, dem man einen Platz unter den lebendigen Romanen anweisen darf und den man gern als Bestenstück empfiehlt. Die um 1300 bestehende Gründung stellt die Burg Heilberg dar, die damals noch keine Stedeling Niederung in der Mittelpunkt der Handlung, die geschichtliche Ereignisse schildert mit freier Dichterscher Phantasie zu verbinden weiß. Die Verlage der Untertage der Burgen im Redaral, wo der Waldgeist von Heilberg unter dem Schutze des mächtigen Kaisers Rudolf von Habsburg, eines Schwiegerbruders, ein kaiserliches Regiment errichtete, dem das durch die Not gebotene Zugband der Bürgerrechte nicht zu überleben vermag. Die Burg Heilberg stellt ein unbeschriebenes Land. Kaiser Rudolf befehlet gegen den Willen des Waldgeistes den tapferen Heilberg zu brennen, der Dammgras aber nicht den Tod dem Kaisertrium um, und die Graber können nur noch seine Leiche gründen. Das Buch, das zu einem Lied von Ruh und Ruhe geworden ist, in dem den trüben Strophen der Trauer auch die heiligen Worte von deutschem Protestantismus und freilich Änderungen nicht fehlen, wagt uns in dem Sinne und Mitleidender von Ebnach mit einem lebendigen tragisch wirkenden Menschen bekannt. Das Buch der Schicksal des Redaral ist ein lebendiger Roman geworden wird, verdient es bei Hermann Schnelldorfer, dem Sohn Redaral, von selbst. Er hat als Knabe im Schatten der Burg Heilberg verbracht und ist im Gemäuer der Ruinen, die sich noch heute von den Höhen der Redaral hoch erheben, umhergeirrt. Das Buch ist ein gewisses Stück der Welt, das seinen Dank verdient und die Erde hat, die die Feder geschrieben. So steht im schlichten, neuen Leben und geistlichem Sinn.

wortungsbedenkter Mensch, der ein Buch schreibt, einen Vortrag hält oder in einer Schule unterrichtet, hat doch sehr darauf, daß man ihn richtig versteht und von seiner Arbeit einen möglichst großen Nutzen hat. Er will doch nicht, daß die Leser oder Hörer hinterher sagen wie die Dienstboten in Vorstadt Oper „Der Wildschütz“. Die Frau Gräfin hat sehr schön, habe, daß wir's nicht verstehen? Auch der eigene Vorteil empfiehlt das: Es wird man angegriffen und in Gesellschaften verwickelt, und es fehlt viel Kerger und Zeit, solche Mißverständnisse hinterher aufzuklären. Bei Franz Schnelldorfer sind hinterher aufzuklären. Bei Franz Schnelldorfer sind hinterher aufzuklären. Bei Franz Schnelldorfer sind hinterher aufzuklären.

Die immer weiter fortschreitende Kaspaltung der Hochschulen und die heutige Vielfalt der höheren Schulen sind die entscheidenden neuen Gründe dafür, warum man andere deutsche Sprache durch einen klaren Gedanken und durch sorgfältigen Gebrauch von Fremdwörtern pflegen soll. Die früher meist angeführten Gründe, die Rücksicht auf die Schönheit unserer Sprache, vaterländisches Denken usw. heißen auch heute noch, sind aber nicht mehr die einzigen. Sie sind mittlerweile fast wertlos, da die hier dargelegte Rücksicht auf den eigenen Vorteil, aber auch heute kann in der heutigen literarischen Zeit manchmal wichtig sein.

Uraufführung einer neuen deutschen Komposition. Unter Leitung Bruno Walters soll demnächst ein Notturno von Josef Sarda an dem Jahre 1790 zur Uraufführung gebracht werden. Es handelt sich um die von dem Wiener Musikwissenschaftler Dr. Geiringer im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde aufgefunden Komposition Sarda, die lange Zeit als verloren angesehen war.

Das Alter der Höhe. Gewöhnlich wird das Alter der Höhe überschätzt. Die Annahme, daß der Mensch über 200 Jahre alt werden kann, entspricht nicht der Tatsache. Ein Mensch, der ein Durchschnittsalter von 80 bis 85 Kilogramm erreichen kann, hat eine Durchschnittsdauer von 70 bis 75 Jahren. Der Mensch wird meistens älter als 50 bis 55 Jahre, während der Welt kaum ein Alter von 90 Jahren erreicht.

Aus Baden

Rathenmarkt in Neckargemünd

K. Neckargemünd, 8. Nov.

Am 18. und 19. November findet hier der traditionelle Rathenmarkt statt. Katharinenmarkt heißt er deshalb, weil er ursprünglich am Namenstag der heiligen Katharina abgehalten wurde. Dieser Markt gedieh zu den größten Märkten in der näheren und weiteren Umgebung und ist eng mit der Geschichte unserer Stadt verbunden. Wenn die Zeiten auch erlich und nicht dazu angetan sind, große Feste zu feiern, so erhebt doch ein gewisses Ueberlebensgefühl an einem solchen Tage — der Markt besteht annähernd 600 Jahre — nicht ohne eine gewisse Würdigung vorüber gehen zu lassen. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange. Verschiedene Unterhaltungs- und Vergnügungsunternehmungen werden aufgeschlagen. Auch wird der Warenmarkt auf bescheid.

Verbreiteter Sprengstoffdiebstahl in Schriesheim

— b — Schriesheim a. d. N., 8. Nov. Am Sonntag vormittag verübten zwei Burden aus Mannheim im Alter von 21 und 22 Jahren im Spatwerk in Schriesheim einen Sprengstoffdiebstahl. Sie entwendeten ungefähr einen halben Zentner Sprengstoff und 1000 Sprengkapseln, Zündschnüre und Zündhütchen. Der Geschäftsführer des Werkes überreichte die Diebe, die hierauf unter Zurücklassung des Sprengstoffes und eines Mantels die Flucht ergriffen. Sie hatten sich in Mannheim ein Motorrad entlehnt und den Zündschlüssel unterwegs verloren. Der Betriebsleiter erkannte die Burden sofort wieder, da sie sich vor etwa 14 Tagen im Spatwerk aufhielten. Sie wurden daraufhin in Mannheim verhaftet.

Ein Dieb im Bahnhof festgenommen

* Karlsruhe, 8. Nov. Am Sonntag früh wurde zufällig einer vollständigen Kontrolle auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein lediger 46 Jahre alter Mann aus Karlsruhe festgenommen, der wegen Diebstahls festgenommen wurde. Er hatte einen Handwagen in Begleitung der Summe von 200 M und ein Damenrad entwendet. Von dem Diebstahl hatte er noch 14 M im Besitz. Der Täter wurde ins Bezirksgefängnis eingeliefert. — Ueber Sonntag wurden der Polizei drei Fahrraddiebstähle angezeigt.

Geringer Grenzverkehr an Allerheiligen

* Rühl, 8. Nov. Der Grenzverkehr an Allerheiligen hielt sich in diesem Jahre in mäßigen Grenzen. Von dem sonst üblichen Menschenstrom bei der französischen Fahndung war diesmal nichts zu bemerken. Der Verkehr vom Elsas nach Deutschland war in diesem Jahre etwas härter als sonst.

Schwerer Unglücksfall

* Pfalzdorf, 8. Nov. Gestern vormittag ereignete sich auf der Sebrampe des hiesigen Bahnhofs ein schwerer Unglücksfall. Der 29 Jahre alte Landwirt Hermann Keller von hier war mit dem Kutschenwagen nach Pfalzdorf beauftragt. Plötzlich kam ein Stier in den Wagen und riss den jungen Mann um, der einen Schädelbruch und Querschnitt am Kopf erlitt. An seinem Aufkommen wird gewagt.

Tödlicher Unfall

* Oßersheim, 8. Nov. Der Landwirt Michael Klopffsch von hier wollte eine in Reht erwordene und abgedroschene Parade nach Oßersheim fahren. Beim Ausweichen auf den Wogen rutschte er aus und kam dabei zwischen Wagen und Pferde zu liegen. Ein Pferd wurde unruhig und schlug aus, wobei Klopffsch so schwer verletzt wurde, daß er mittels Auto nach Hause verbracht werden mußte. Dort ist er demnächst seinen Verletzungen erlegen.

* Wöllh (Mit Wöllingen), 8. Nov. Der verheiratete Schreiner Karl Lehmann wurde am Freitag von einem Holzwagen erfasst und so schwer am Unterleib verletzt, daß er im Krankenhaus gestorben ist.

Ein rabiater Liebhaber

* Heidelberg, 8. Nov.

Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich vor einigen Tagen wegen Körperverletzung, Verdringung und unbedingten Wahnbesitzes der 37-jährige Maler und Läufer Peter Winkler aus Heidelberg-Rickheim zu verantworten. Er war zwei Jahre lang bei dem Landwirt Schweigert in Dienst gewesen und hatte mit der 17-jährigen Tochter seines Dienstherrn ein Liebesverhältnis angeknüpft, das schließlich nicht ohne Folgen blieb. Winkler wollte das Mädchen heiraten, aber es trat kurz vor der Hochzeit zurück, da es erfahren hatte, daß der letzte Angeklagte bereits einmal verheiratet gewesen und Vater zweier ehelicher und zweier unehelicher Kinder war. Winkler drohte nun die ganze Familie Schweigert mit Totschlägen, Angriffen des Wahnsinns u. a. m.

Am 19. August erliefen nun Winkler mit einem geladenen Revolver auf dem Felde, wo die Familie Schweigert arbeitete. Eine Schwester der Betroffenen erlitt, als sie sich beseitigen warf, einen Streifschuss. Es gelang schließlich, den Rastenden zu überwältigen und ihn dem Karabinieri abzugeben.

Ungetreuer Kassenrechner

* Kollerlauren, 8. Nov.

Unter hartem Anhang des Publikums begann vorgestern die Verhandlung gegen den bisherigen Kassierer des Reichsbahnpersonal-Unterstützungsvereins Kollerlauren, den Reichsbahnwagenmeister Max Jinsmeier. Derselbe wird zur Last gelegt, vom Jahre 1928 bis 1931 als Kassierer 1000 Reichsmark des Vereins in einer großen Zahl von Fällen an der von ihm verwalteten Kassenkasse Geldbeiträge von mindestens 7000 Mark unterschlagen und hiervon einen Teil ausgetrieben sowie zur Errichtung einer Wohnstätte, Beschaffung einer neuen Kassenrichtungs, Ankauf des Hauses und schließlich zur Bezahlung eigener Schulden verwendet zu haben. Ferner war Jinsmeier angeklagt, in vier Fällen Gelder, die zur Bezahlung in Sterbefällen bestimmt waren, für sich verwendet zu haben.

Um diese Unterschlagungen zu verdeutlichen, ist er weiter beklagt, Staatsurkunden fälschlich angefertigt und entsprechend verwendet zu haben. Weiter soll er in diesem Zusammenhang wachstümliche Eintragungen in die Bücher gemacht und sich auch weiterhin von einer hiesigen Firma über eine bereits erzielte Rechnung eine zweite Ausstellung ausstellen lassen. Ferner soll er zum Schein, als ob es sich um ein zu Gunsten des Vereins angelegtes Sparlohnbuch handelte, ein aus der Inspektionszeit stammendes Sparlohnbuch seiner Tochter der Kasse beigelegt und später der Reichsbahnkommission vorgelegt haben. In dem Buch war ein Betrag von 1000 Mark eingetragen. Schließlich wird der Angeklagte noch beschuldigt, auf verschiedenen Contingenzen das Datum geändert zu haben.

Die Vernehmung des Angeklagten und der Zeugen ergab im wesentlichen die Richtigkeit der Anklagepunkte. Das Urteil lautet auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft. Der Justizsekt bleibt aufrecht erhalten.

Aus der Pfalz

Bekehrung eines Weibes

* Bad Dürkheim, 8. Nov. Der 17-jährige, in guten Verhältnissen lebende Winger Johannes Schmitt wurde gestern nachmittags kurz nach 4 Uhr auf einer Bank bei der Schießbahn erschossen aufgefunden. Der Ausführender seiner Tat hat der Gerechtigkeit nicht entkommen. Die Tat wurde durch einen Mann, der sich als Palaver und Pflanzler gelassen hatte. Der Verleumdung hat sich in den Mund geschoben. Eine Gerichtskommission weilt am Tatort.

* Bühl, 8. Nov. Ein noch glimpflich verlautetes Verbrechen ist erlitten worden hier auf der Jagelheimer Landstraße. Ein Ochsenträger fuhr am Sonntag früh beim Ueberholen eines Handwagens ohne eigenes Verschulden plötzlich von der Fahrbahn ab und stürzte in den Straßengraben. Der Fahrer und zwei Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Ersterer wurde bei dem Sturz des Fahrzeuges auf das Hinterhaupt geschleudert.

* Albersweiler, 8. Nov. Gestern vormittag brach im Anwesen des Landwirts Eduard Steiner Feuer aus, das das Wohnhaus teilweise und die Scheune mit allen Erntevorräten völlig einäscherte. Die Landwirte versuchten den Brand auf seinen Ursprung zurückzuführen. Der Schaden beträgt etwa 2000 Mark. Der Besitzer ist nur gering verheert.

nehmen, aber plötzlich zog er einen Revolver und verwundete den Landwirt Schweigert durch zwei Schüsse in die Schulter. Der Staatsanwalt beantragte schon, das Gericht erkannte auf nur ein Jahr Gefängnis zusätzlich 100 M Geldstrafe. Kein Geld, aber Auto und Zimmererleistungen

Der aus Dorsmund stammende 29 Jahre alte Kaufmann Adolf Recht, wohnhaft in Eppelheim kaufte im Juni v. J. zwei Zimmererleistungen für 1200 Mark, auf die er 100 Mark anzahlte. Im Januar d. J. schaffte er sich ein Herrenzimmer, im Februar eine Toilettenkabine an. Reicht erklärte beim Kauf, daß er eine gute Vertretung habe und schließlich in Katen bezahlen werde. Ein Auto mußte auch bei, es kostete 450 M. Davon wurden 200 M anbezahlt. Die ersten Katen wurden bezahlt. Dann erkrankte Reicht an einem Schreitfieber und im Schlafzimmer Pfandlohn. Alles wurde trotz dem vereinbarten Eigentumsverbehalt verkauft, um es der Vollstreckung zu entziehen. Der Käufer und oft vorbestrafte Reicht gilt als ein gewiß minderwertiger Vandal. Das Gericht erkannte wegen Unterschlagung und Verdringungsbrechens auf 7 Monate Gefängnis, zusätzlich sieben Wochen Untersuchungshaft.

angefertigt und entsprechend verwendet zu haben. Weiter soll er in diesem Zusammenhang wachstümliche Eintragungen in die Bücher gemacht und sich auch weiterhin von einer hiesigen Firma über eine bereits erzielte Rechnung eine zweite Ausstellung ausstellen lassen. Ferner soll er zum Schein, als ob es sich um ein zu Gunsten des Vereins angelegtes Sparlohnbuch handelte, ein aus der Inspektionszeit stammendes Sparlohnbuch seiner Tochter der Kasse beigelegt und später der Reichsbahnkommission vorgelegt haben. In dem Buch war ein Betrag von 1000 Mark eingetragen. Schließlich wird der Angeklagte noch beschuldigt, auf verschiedenen Contingenzen das Datum geändert zu haben.

Die Vernehmung des Angeklagten und der Zeugen ergab im wesentlichen die Richtigkeit der Anklagepunkte. Das Urteil lautet auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft. Der Justizsekt bleibt aufrecht erhalten.

Vom Auto überrascht

* Wörthel, 8. Nov. In der nach Weisenheim führenden Straßenabzweigung trug sich am Sonntag abend gegen 9 Uhr ein Verkehrsunfall zu, bei dem der Arbeiter Jakob Maurer von hier schwer verletzt wurde. Maurer befand sich in Fuß auf dem Heimwege. Ein entgegenkommendes auswärtiges Auto brachte ihn so hart, daß er zur Seite geschleudert wurde und sofort eine schwere Gehirnerschütterung und sonstige — vermutlich auch innere — Verletzungen zu empfinden begann. Er wurde sofort ins Rött. Krankenhaus Frankenthal überführt.

* Ogersheim, 8. Nov. Auf der Heimfahrt von der Coarbt hat einige hiesige Bauarbeiter mit dem Motorrad schwer verunglückt. Das Fahrzeug kam aus noch unbekannter Ursache ins Schlingern. Der Fahrer, ein Baumsternschneider, erlitt bei dem Sturz empfindliche Kopf- und Gesichtverletzungen, während der Soziusfahrer, ein Radbecker und Garkoch, zwei komplizierte Beinbrüche erlitt. Der Beiwagenfahrer kam mit geringfügigen Verletzungen davon.

* Reinsfeld a. d. N., 8. Nov. Der in der Reinsfelder Straße wohnhafte Inhaber eines Kleinanwärtlers, Stein, fiel während der Arbeit in einem Privathaus mit dem Kopf an eine Startstromleitung. Er erlitt schwere Verletzungen. Die Schädelschuppe hellenweise bis auf das Gehirn durchgebrannt. Stein wurde ins Krankenhaus verbracht.

Kleine Nachrichten

Verhaftung eines Mörders

* Frankfurt a. M., 2. Nov. Durch eine außerordentlich geschickte Fährtenmaßnahme der Frankfurter Kriminalpolizei ist es gelungen, am Sonntag morgen den mutmaßlichen Mörder der Prostituierten Regina Gressenig festzunehmen. Auf die Spur führte eine Uhr, die der Gressenig gestohlen wurde. Diese Uhr wurde einer anderen Prostituierten verkauft und diese gab sie wiederum in einer Wirtschaft zum Pfand. Der Sachverhalt benachrichtigte die Polizei, die nun feststellte, daß der Verkäufer der Uhr ein 37-jähriger Arbeiter und Arbeiter Gubas ist. Gubas, geboren 1900 in Osnabrück, wurde gestern morgen in seiner Wohnung verhaftet. Er leugnet im Augenblick noch die Tat als solche, gibt aber zu, daß er der Verkäufer der oben genannten Uhr ist. Er hat sich bereits bei den hiesigen Behörden in verschiedene Verleumdungen verwickelt, die heute früh durch seinen Verhaftung gelöst werden sollen. Die Polizei zweifelt nicht daran, daß Gubas der Täter ist.

* Vampertheim, 8. Nov. Auf Veranlassung des Landes-Kriminalamtes Darmstadt fanden hier umfangreiche Vernehmungen von Romanisten statt, die verdächtig sind, auf heimtückende Weise fahrende Romanistojahrgänge in die Schweiz abzugeben zu haben, wodurch der Drogist J. B. B. aus Vörsch eine lebensgefährliche Drogenkur erleidet. Drei Romanisten wurden sofort verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis Darmstadt zugeführt.

Vorausfrage für Mittwoch, 4. November:
Schöne Nachfröhe mit heftigen Frühlwinden in Föhnstößen, am Tage wärmer, trocken und noch wenig niederschlag bei aufsteigenden südlichen Winden

Wetter-Nachrichten der Bodischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Veränderungen der Beobachtungsstunden 7.30 Uhr vormittags

Ort	Temp. in Grad C	Wind	Wolke	Niederschlag	Rel. Feuchtigk.	Windgeschw.	Windrichtung
Baden	10	SW	100	0	85	15	SW
Badenweiler	10	SW	100	0	85	15	SW
Badenweiler	10	SW	100	0	85	15	SW
Badenweiler	10	SW	100	0	85	15	SW
Badenweiler	10	SW	100	0	85	15	SW
Badenweiler	10	SW	100	0	85	15	SW
Badenweiler	10	SW	100	0	85	15	SW
Badenweiler	10	SW	100	0	85	15	SW
Badenweiler	10	SW	100	0	85	15	SW
Badenweiler	10	SW	100	0	85	15	SW

Unter dem Einflusse des kontinentalen Hochdruckgebietes hat das Wetter und trockene Wetter bei uns angehalten. In Niederschlag trat keine Regenzeit ein; mit Ausnahme der Nachmittagsstunden war es wieder überaus trocken. Das nordwesteuropäische Tiefdruckgebiet arbeitet sich allmählich gegen das Hochland vor. Dabei haben wir für morgen zunächst noch heiteres, aber am Tage mäßigeres Wetter zu erwarten. Weiter hoch werden für den Norden des Landes leichte Nebelbildungen ausnahmsweise bevor.

Eine Kompanie Soldaten

in der Hölle von Verdun / Von Alfred Hein

„Ich hab gerade genug — Ruh, geh in deine Hölle“, sagte Hahnholz. Die ersten heftigen Disgerden kommen gelagert. Die Schiere auf die Wöllung beginnt.“
„Ruh bräute Röhre die Hand: „Welch ein Abenteuerer! Schon ist das Da hies die jede lo unter und Kutschman des Weltkrieges.“
„Wo man ist, da ist man, wir werden nicht ändern“, sagte Spindel und räunte mit einer Gewehrpatrone seine Pfeife aus.“
Dickschiel hatte in der 8. Kompanie, die nebenan den Bergschütz entlang in Reserve lag, zwei Freunde gefunden, bei denen er demnächst hofte: Rosenfeld und Schleichstein. Von dort mußte ihn Ruh zum Reichsamt nach dem Postamt abholen, der übrigens wenig erfolgreich war.
Er trat Dickschiel und klopfte ihm auf die Schulter: „Ach noch Wollmüll und Dickschiel, wir müßen nach vorn zur 4. Kompanie — Me soll händig Verbindung mit uns halten.“
„Dafür müßt ihr doch extra bezahlt kriegen“, sagte Rosenfeld. „Wie kommt ihr dazu, nach vorn zu laufen?“
„Ich kenne den Generaloberarzt in Darmstadt und der ist ein Freund von unserm Regimentskommandeur“, sagte Dickschiel. „Ich werd ihm sagen, daß Dickschiel das Offizierskreuz kriegt. Und soll natürlich auch —“
„Wir Ruh doch zumal vorn gewesen.“
„Die Dinge müßen doch ins rechte Licht gestellt werden. Immer nochhalten, Ausherrschewe werden die Kreuze hienun ausgerechnet. Da habt ihr's doch allemal verdient.“
„Recht kommt“, räumte Ruh Dickschiel zu.
„Ja, in, du tanstener Flankende auf Wiedersehen!“
„Recht kommt!“ sagte Rosenfeld. Schleichstein sah ihn zur verständnislos an.

Die beiden Meßer krochen nach vorn. Er war noch heller Tag und das Gefechtsfeuer von Höhe 304 auf die vordere Stellung herab ziemlich heftig.
„Halt da die Dickschier mit?“
„Recht — doch vergessen!“ sagte plötzlich wieder unvorsichtigerweise Dickschiel.
„Aber große Löwe reden —“
Dickschiel rief Dickschiel — Dickschiel —
„Halt, Junge! Komm hierher! Wir müßen in Deckung, die viele dämliche Wollmüll mit ihren Schießern weiter wandern. Ruh sind wir gleich im Anschlag.“
Sie krochen sich in eine leichte Ausbuchtung der Wand des Verbindungsgraben. Noch immer krochen die Schiffe in der Höhe. Jeder von diesen konnte ohne leicht auf den Hied niedergehen, wo sie lagen. Durch die Kletterstellungen waren die Kerzen dieser unmittelbaren Gefechtsstimmung doch ziemlich entzündet.
Wieder ein Brüllen ganz nach — Erdhölle flogen bis hierher. Wieder — schon wieder —
„Als wenn die Schiere müßen, daß wir kommen — da ein Splitter —“ Ruh hat das blühende Ding auf.
Dickschiel sah mit knallender Miene zu. Das geistreiche Augenpaar hatte die Feindstimmung, die geistliche Klugheit in seiner Seele erweckt, die mit der freierlichen gar nicht auszurechnen müße.
Werde sagte Ruh: „Ich bin gegen die Gewerbe. Aber ich weiß nicht, so ein Kassenbild wie jetzt hat in seiner großmütigen Todverachtung Größe in sich.“
Die Schiffe anfernen sich. „Wir müßen weiter!“ Der Kompanieführer der vierten sah in demselben Erdloch, das Dickschiel vorn inne hatte. Wie eine Heilmittel seiner wolle, der übermütigen Frontiere, deutete Ruh diese Größe des vordere Grabens.
„Ich werde heute noch das Telefon zu euch bauen lassen, aber es wird doch bald zerstört, alle auf Wiedersehen. Halbes Feuer heut.“
Ruh ist gebückt zurückgefallen, manchmal, wo der Graben kletter, trocken sie, da fragte Ruh Dickschiel plötzlich: „Halt da deine Gewissensqual überwinden?“
„Welche — ach ja. Meinen Noth. Re, mein Lieber.“
„Re, re.“
„Das verstehtst du nicht. So ein Trummer mag das in sich zurechtfinden können. Lasschen diesen Fall sehen. — An meinen Händen liegt Blut, das gelüßt werden müßt.“
„Höring — — Höring — Huns — Höring —“
„Wollmüll heut —“
„Qualität nicht —“
„Das werde ich auch nicht los. Siehst du, ich bin gegen dieses ganze Kassenbild hier. Aber halt da schon bemerkt einen Kerzen?“
„Wollmüll. Ich habe hier vorn überhaupt noch keinen Rauch abgeben.“
„Siehst du, über ich.“
„Aus Versehen. Unfall.“
„Aus den Umständen des Seins hier diese Wein in mich auf. Ich sollte iden. Ich — gerade ich — o Gott, warum?“
„So hör doch auf! Du wackst eben noch so lebensfähig.“
„Dickschiel, willst du noch immer nicht lebendig zurückkehren nach Haus — zu deiner Mutter?“
„Meine Mutter wack —“
„Was weiß ich?“
„Das ist nicht zurückkommen.“
„Dah ist doch Gewissensqual, Dickschiel, so mach ihr an schreiben.“
„Ich habe es nicht verstanden. Aber sie sagt wie ich: Die Schiere nicht nicht aus. Wenn so etwas passiert, der ist für den Tod gerichtet. Hier —“
Er hatte eine Bekanntschaft gemacht. Sie hatte einen Feldmarschall, der in einer unbewachten verurteilten Gebirge arme, Küllig, keine nach verschiedenen Seiten hinwanden — überall aber hiesigen Wollmüll ein und allen geriet ein Totenschrei — Ruh erkannte es war das Gesicht des Reichsamtgen, den Dickschiel beim Gemeinerechnen in die Druck getroffen hatte.

„Ich hätte mich nicht so empfindlich über den Mörder. Aber ich nicht so empfindlich.“
„Das sagt der Trummer —?“
„Die waren im Anschlag. Schließen den Graben, wo noch die paar Wirten hängen, die die Kletterer hier in dem „alten Winkel“ nicht erreicht. Aber kaum dreißig Meter weiter hinführen und sprachen und jauchten und lachten die Gruben auf.“
„Wir wollen kriegen! Die Splitter fliegen in die Hölle!“
„Ruh froh voran, Dickschiel aber hätte ich nicht einmal.“
„Dah nicht!“
„Ruh froh. Noch immer hörte er hinter sich: Der Splitter.“
Ein mächtig dröhnendes Aufwachen der Erde in der Höhe ein Schlag! Eine Welle neigte sich. In ihrem niederdröhnenden Wipfel erstrahlte das Abendrot der Sonne.
„Hilt heran — schon der Einbruch — wieder —“
„Ruh liebt sich nach an den Boden.“
„Hilt du noch da?“ fragte er.
„Höring — —“
„und wieder — —“
„und wieder — —“
„Höring — —“
Vor. Dahinter. Zur Seite. Die Schiffe schon haarscharf über den Graben und lehen nach hiesigen Meier weiter. Soldaten und Erde wackelten. Jeder zog mit langsamem Wippen durch die Luft.
„Verstehst du — daß wir heut noch vorn müßen — Dickschiel!“ rief Ruh. Er sah sich um. Nicht. Er sprach gerad.
„Und eine Erde kletterte sich rings in dem Graben, als er ihn sah in seinem Blut.“
Dickschiel liebt noch. Aber der Hölle war ungerissen.
„Ich frage dich gerad.“
Dickschiel schüttelte den Kopf.
„Ruh —“ Ruh wollte ihn auf sich laden.
„Da ist der Dickschiel sehr fern mit seinen Hölle Hölle Kragen an. Und doch — ich hätte schon gern geliebt —“
„Das müßte man fröhlich, und Blut aus dem Mund, verdrännte.“
(Fortsetzung folgt.)



Wer kauft - hilft auch!

Die Wohlfahrtslotterie des Mannheimer Einzelhandel-Verbandes zugunsten der Mannheimer Winterhilfe ist mit 9000 Gewinnen ausgestattet. Sie erhalten bei je 3.- Mk. Bareinkauf ein Los umsonst und können gewinnen: Ein Auto (Cabriolet), oder Mk. 1000.— in bar, oder ein Schlafzimmer und vieles andere. Bei nachstehenden Mitgliedern des Einzelhandels sind diese Lose erhältlich.



Altschüler das Haus der Gelegenheitskäufer bietet, eb. etwas ganz besonderes und zwar ein Teil Waren zu halben Preisen.	L. Assenheim E 2, 3	S. Awerbuch Offenbacher Lederwarenhaus H 1, 3	H. Barber N 2, 10 Tel. 20555 Badeeinrichtungen Beleuchtungskörper, Radio	Fr. Becker Michaelisdrogerie G 2, 2 Marktplatz
Behrend & Co. O 7, 8	Porzellanhaus Beer S 1, 8 Kostenlose Zustellung durch eigene Lieferautos	Hch. Böhm & Sohn Papier- u. Schreibwarenbülg. Buchbinderei G 3, 8 Tel. 21912	Marlin Decker N 2, 12 Alleinverkauf der Pfaff-Nähmaschinen	R. Dippel Nachf. K. Fieler Herrenhüte D 2, 6 u. P 1, 3
Schuhhaus Adolf Durler H 3, 22 Tel. 22889	Engelhorn & Sturm Das größte Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Sport- Kleidung, Herrenwäsche Maßschneiderei O 3, 4/5	Fels-Stoffe Planken D 3, 11	Reinhard Fuchs Isidor Kahn Nachfg. Küchengeräte, Eisenwaren und Herde G 2, 4	A. Fradi aus Tirol Führendes Modewarengeschäft am Platze O 4, 6
Kaufhaus Furchheimer Mhm.-Neckarau	Greulich N 4, 13 Kunststraße Kaffee - Tee - Kakao	Schuhhaus Hartmann P 7, 23 Alhambrahaus Alleinverkauf der Herz & Ballyschuhe	Emil A. Herrmann Manufakturwaren - Konfektion - Möbel Stamitzstr. 15	Hermanns & Froitzheim Herrenmoden-Artikel Qu 1, 2
Arthur Kerz Eisenwaren, Küchengeräte Öfen und Herde. Mittelstraße 61	Salomon Hirsch II. Beste Bezugsquelle für sämtl. Manufakturwaren u. Aussteuer- Artikel. G 2, 21	Hirsch & Cie. F 2, 5 Tel. 21006 Eisenwaren, Haus- u. Küchen- geräte, Oefen - Herde	Hochstetter N 4, 11-12 Kunststraße Teppiche - Gardinen	Hosenmüller N 3, 1 Schwetzingerstr. 90
Herrenmode-Magazin Hünerberg P 6, 23 im Hause des Roxy-Theaters	Schuhhaus S. Isakowitz K 1, 5 Tel. 30491	Karl Kahn Kurz-, Weiß- und Wollwaren Ausstattungs-Artikel Schwetzingerstr. 147 Ecke Kleinfeldstraße	Eugen Kentner A.G. Gardinen P 4, 1	Emil Kölle Herrenhüte-Herrenartikel O 3, 6
J. Kreiter Schuhwaren Schwetzingerstr. 85	Gebr. Kunkel Hüte, Mützen u. Pelze F 1, 2	Richard Kunze Das Haus der Pelze N 2, 6	Seidenhaus Otto Loew P 2, 1 Achtstes und größtes Spezial- haus am Platze	Der fortschrittliche May-Kragen Mey & Edlich P 3, 13-16 Enge Planken Herren-Mode-Artikel
Heinz Meyne Schreibmaschinen - Radio C 3, 9	H. Model Herren-Wäsche- und Mode- warengeschäft D 1, 3	Wilh. Ch. Müller Lederwaren / Reisekoffer O 3, 11/12 Kunststraße	Schuhhaus Neher P 5, 14	Möbel-Pistiner Qu 3, 17/19
H. Reichardt Kerbmöbel und Puppenwagen F 2, 2	E. Reichrath Wäschespezialgeschäft Meßplatz 9	Spezialgeschäft für Seidfrüchte und Weine F. Reitiinger Qu 1, 12	Emma Rose Herrenmodenartikel D 1, 5, 6 (Pläzer Hof)	Fritz Rückels, Vogel Nachfg. Solinger Stahlwaren u. Bestecke Kaufhausbogen 12
Jos. Samsreither Farben, Lacke, Malerutensilien Alle Artikel für den Hausputz. Qu 4, 2	Friedrich Schiemper Solinger Stahlwaren G 4, 15 Gegr. 1890	Edmund Schneider Zigarrenspezialgeschäft O 6, 2 und die Mannheimer Filialen	Alle Verkaufsstellen der Firma Joh. Schreiber	Schuhbaum A.-G. J 1, 1
August Spangenberg Lacke und Farben T 2, 4	Das Kunsthaus Dr. H. Tannenbaum Am Wasserturm Qu 7, 17a Kunstgewerbe, Buchhandlung Wechselnde Kunstausstellungen	Vertrieb v. Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Fr. Vintense P 2, 12	Leonhard Weber Spezialhaus für Reiseartikel u. Lederwaren E 3, 6 E 1, 16	Webers Küchenmagazin Schwetzingerstr. 72 und Gonlarplatz Außerdem grüne Rabattmarken
Billigste Bezugsquelle für Qualitätsschuhe Major Schwetzingerstr. 39	Georg Weiss Schuhgeschäft und Reparatur Mittelstraße 89	Konditorei-Kaffee Wellenreuther an Kaiserting Pralln / Gebäck erstklassige Qualitäten	Gebr. Wirth das führende Haus der Moden O 6, 7	Wanger R 1, 7



Mannheimer Rabattspareverein 1927

Bei unseren sämtl. Mitgliedern erhalten
die Kunden bei Einkauf von RM. 3.—
ein Los gratis!



Wir bringen während des Freilos-Verkaufes
große Preisüberraschungen

Der gute deutsche Mont-Blanc-Füllhalter

in allen Preislagen und Schreibpapier
darf auf keinem Weihnachtstisch fehlen

Valentin Fahlbusch Rathaus

HERREN-KLEIDUNG



KNABEN-KLEIDUNG

10-15 Mrd. M. durch „Domstreuung“ den Kapitalmärkten entzogen

Die Berliner Handels-Gesellschaft... hat in ihrem neuesten Wochenbericht mit den aktuellen Problemen des Tages und nicht nur, sondern auch mit dem Finanzmarkt...

Wenn diese unermessliche Ausdehnung der Kreditlinien... in der Wirtschaft nicht durch den Markt gedeckt werden kann...

Die Bilder eines neuen Unübersichtsfaktors für die Wirtschaft... werden durch den neuen, von den Banken...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 1. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 2. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 3. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 4. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 5. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 6. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 7. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 8. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 9. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 10. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 11. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 12. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 13. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 14. Abt. am 3. Nov. 1931...

Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 15. Abt. am 3. Nov. 1931...

Rekordziffern bei der Reichsbank

Der Umlaufausweis - Aufspannung normal - über 1 Milliarde geschäftliche Zahlungsmittel

Berlin, 2. Nov. (W. Z.)

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. 10. 1931 hat sich in der Umlaufausweis die gesamte Reichsbank...

In Reichsbanknoten und Reichsbankschulden... zusammen hat sich die Umlaufausweis...

Die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Reichsbank... beträgt 28,9 v. H. gegen 29,4 v. H. in der Normhöhe.

Die Aufspannung der Reichsbank in der letzten Oktoberschwäche... hat sich im Vergleich zum Vorjahr...

Pfundschwäche und Laval-Besprechungen

beeinträchtigen die Börsen

Wien am 2. November, Wien am 2. November

Berlin, 2. Nov. (W. Z.)

Am heutigen Freitagabend herrschte in Wien... die Börsen...

Nachdem in den ersten Nachmittagsstunden... die Börsen...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 16. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 17. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 18. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 19. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 20. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 21. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 22. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 23. Abt. am 3. Nov. 1931...

Berliner Devisen

Devisenkurs: Reichsbank & Lombard 10 v. H.

Table with columns for currency types (Dollars, Pounds, etc.) and their respective exchange rates.

Wuchernd schwächer

Am Donnerstag, 2. Nov. (W. Z.)

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 24. Abt. am 3. Nov. 1931...

Weiter anziehender Getreidemarkt

Dem anhaltend geringen erschwindigen Angebot stand gute Nachfrage gegenüber / Auch Getreide und Gerste befestigt

Berliner Produktionsliste vom 1. Nov. (W. Z.)

Nachdem in den letzten Tagen... der Getreidemarkt...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 25. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 26. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 27. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 28. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 29. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 30. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 31. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 32. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 33. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 34. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 35. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 36. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 37. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 38. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 39. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 40. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 41. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 42. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 43. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 44. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 45. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 46. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 47. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 48. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 49. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 50. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 51. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 52. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 53. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 54. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 55. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 56. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 57. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 58. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 59. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 60. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 61. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 62. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 63. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 64. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 65. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 66. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 67. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 68. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 69. Abt. am 3. Nov. 1931...

Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil... Die Währungs- u. Kreditmarkt, 2. Teil, 70. Abt. am 3. Nov. 1931...

ALHAMBRA

VORANZEIGE!

Wir bringen ab morgen Mittwoch, den 4. November die bunten Abenteuer des **HÄNDLERS HORN** in dem einzigen überwältigenden Filmgeschichten

„TRADER HORN“

nach dem Buch von **Ethelreda Lewis**

Anfangszeit: 3.00, 5.00, 7.00, 9.25 Uhr

Stellen-Gesuche

Fräulein, 18 Jahre

aus guter Familie, hier in Mannheimer- und Schönbühlviertel, Kenntnisse in Englisch, Französisch und Italienisch, sucht geeignete Stellung. Angebote unter F P 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Wer verhilft

einem, Stelle, kurz- oder langfristige, in einem Geschäft, in Mannheim, zu einer Stellung. Angebote unter F P 46 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Besseres Mädchen

verf. im Süden, sucht Stelle, als Zimmer- oder Küchenmädchen. Angebote unter F P 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Fräulein

35 Jahre alt, mit allen Mitteln vers. sucht Stelle als Büro- oder Schreibkraft. Angebote unter F P 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Offene Stellen

5-6 fleißige Leute. Suchen Beschäftigung beim Verkauf von Waren. Angebote unter F P 49 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Tournee Jazz-Sänger

gute Sängerin, sucht Tournee. Angebote unter F P 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Stenotypistin

als Stenotypistin, mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Miet-Gesuche

Für etwa eine Woche

möbliertes Zimmer. Angebote unter F P 52 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Vermietungen

Autoboxen. Beim Strohmarkt sofort zu vermieten. Angebote unter F P 53 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Heller Lagerkeller

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Beim Strohmarkt

ca. 100 qm großer Lagerraum mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Schöne 6 Zimmer-Wohnung

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 56 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

5 Zimmer - Wohnung

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 57 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

3 Zimmer - Wohnung

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 58 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Schöne 2 Zimmer-Wohnung

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 59 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Kleins Werkstatt

zu vermieten. Angebote unter F P 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

2 Zimmer - Wohnung

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 61 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Miet-Gesuche

Laden

Suche Laden, in Mannheim, für ein Geschäft. Angebote unter F P 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

2 Zimmer-Wohnung

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 63 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

1 Zimmer und Küche

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 64 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

1 Zimmer und Küche

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

1 Zimmer und Küche

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 66 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

gut möbliertes Zimmer

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Schlafzimmer

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 68 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Gr. leer. Erkerzimmer

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 69 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Schön möbl. Zimmer

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Immobilien

Kleinere Metzgerei

in guter Lage, ein gutes Geschäft. Angebote unter F P 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Haus mit Toreinfahrt

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 72 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Gezähftshaus

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 73 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Etagenhaus

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 74 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Geld-Verkehr

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 75 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Hypotheken

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 76 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

100 000.- RM.

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 77 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Wohn- und Geschäftshaus

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 78 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Heirat

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 79 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Heirat

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Heirat

mit allen Mitteln vers. sucht Stelle. Angebote unter F P 81 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *430

Jeder ist Käufer!

Damen-Kragen Kreidenrippe, Crêpe de Chine große u. runde Formen Stück	-45
Damen-Kragen Crêpe de Chine u. Georgette in vielen Form. u. Farb. Stück	-90
Kleider-Westen für zwei u. mehr Personen, Crêpe de Chine u. Georgette, teilweise m. Wollstoff, Sack.	1.90
Cachenez, weiß Kunstseide, gamusiert	-45
Damen-Gürtel Leid, 5 cm br., m. Nadelstich, br., grün, blau, schwarz, Stück	-45
Besatzfelle Zobelkanin, Seidenkanin und Siberelle Fell	-90
Rollkragen Seidenkanin gefürnt Stück	3.90
Wollplüschbesätze in verschiedenen Farben 10 cm breit Meter	-90
Wäschepassen Tüll mit Georgette Stück	-90
Hemdenpassen Stückerei 110 cm Weite 2 Stück	-45

WRONKER

MANNHEIM

Der große Erfolg
Tausende haben gekauft!
Tausende sind zufrieden!
Jeder Artikel
ein Billigkaufobjekt!

Vermischtes

Plissee

Röcke 2 Mk. an
einen Platz für 2 Pl. in
Stoffkappe im
Hohlraum
und Kanten
Meter 25 Pl.
Schammeringer, T. 1, 10

Ihr Schicksal

heute in Ihrer Cash-
Linn. Wenn Sie
dieses Buch lesen
werden Sie wissen
durch den Schicksal
Bücher 10 Mk.
N. 2 Nr. 1, 2, 3, 4
Brosch. 10-1, 1-1,
1-2

Perfekte Bürgerin

über. Österreich
am 10. 11. u. ab
heute bei 10. 11.
rechnung. Nr. 1 u.
G. A. 70 an die
Geschäftsstelle. *430

Vermietungen

1. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

2. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

3. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

4. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

5. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

6. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

7. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

8. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

9. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

10. im n. Röhre (Wohn-
zimm.) an ruh. Giebel,
ev. m. 2. Zimmer,
u. Bad, in ruh. Lage,
1. Stockwerk, 1. Etage,
K. 2, 10, 1. Etage, *430

Verkäufe

Schalldichte Telefonzelle
neu, fertig zu verkaufen. 14700
Größe: 1,20 m Breite, 1,20 m Tiefe,
Telefon Nr. 417 40.

**Gelegenschafts- und
Bismarckmantele**
neu, in der Größe, ev.
40, 45, 50, 55, 60, 65, 70,
75, 80, 85, 90, 95, 100,
105, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 140, 145, 150,
155, 160, 165, 170, 175,
180, 185, 190, 195, 200,
205, 210, 215, 220, 225,
230, 235, 240, 245, 250,
255, 260, 265, 270, 275,
280, 285, 290, 295, 300,
305, 310, 315, 320, 325,
330, 335, 340, 345, 350,
355, 360, 365, 370, 375,
380, 385, 390, 395, 400,
405, 410, 415, 420, 425,
430, 435, 440, 445, 450,
455, 460, 465, 470, 475,
480, 485, 490, 495, 500,
505, 510, 515, 520, 525,
530, 535, 540, 545, 550,
555, 560, 565, 570, 575,
580, 585, 590, 595, 600,
605, 610, 615, 620, 625,
630, 635, 640, 645, 650,
655, 660, 665, 670, 675,
680, 685, 690, 695, 700,
705, 710, 715, 720, 725,
730, 735, 740, 745, 750,
755, 760, 765, 770, 775,
780, 785, 790, 795, 800,
805, 810, 815, 820, 825,
830, 835, 840, 845, 850,
855, 860, 865, 870, 875,
880, 885, 890, 895, 900,
905, 910, 915, 920, 925,
930, 935, 940, 945, 950,
955, 960, 965, 970, 975,
980, 985, 990, 995, 1000,
1005, 1010, 1015, 1020,
1025, 1030, 1035, 1040,
1045, 1050, 1055, 1060,
1065, 1070, 1075, 1080,
1085, 1090, 1095, 1100,
1105, 1110, 1115, 1120,
1125, 1130, 1135, 1140,
1145, 1150, 1155, 1160,
1165, 1170, 1175, 1180,
1185, 1190, 1195, 1200,
1205, 1210, 1215, 1220,
1225, 1230, 1235, 1240,
1245, 1250, 1255, 1260,
1265, 1270, 1275, 1280,
1285, 1290, 1295, 1300,
1305, 1310, 1315, 1320,
1325, 1330, 1335, 1340,
1345, 1350, 1355, 1360,
1365, 1370, 1375, 1380,
1385, 1390, 1395, 1400,
1405, 1410, 1415, 1420,
1425, 1430, 1435, 1440,
1445, 1450, 1455, 1460,
1465, 1470, 1475, 1480,
1485, 1490, 1495, 1500,
1505, 1510, 1515, 1520,
1525, 1530, 1535, 1540,
1545, 1550, 1555, 1560,
1565, 1570, 1575, 1580,
1585, 1590, 1595, 1600,
1605, 1610, 1615, 1620,
1625, 1630, 1635, 1640,
1645, 1650, 1655, 1660,
1665, 1670, 1675, 1680,
1685, 1690, 1695, 1700,
1705, 1710, 1715, 1720,
1725, 1730, 1735, 1740,
1745, 1750, 1755, 1760,
1765, 1770, 1775, 1780,
1785, 1790, 1795, 1800,
1805, 1810, 1815, 1820,
1825, 1830, 1835, 1840,
1845, 1850, 1855, 1860,
1865, 1870, 1875, 1880,
1885, 1890, 1895, 1900,
1905, 1910, 1915, 1920,
1925, 1930, 1935, 1940,
1945, 1950, 1955, 1960,
1965, 1970, 1975, 1980,
1985, 1990, 1995, 2000,
2005, 2010, 2015, 2020,
2025, 2030, 2035, 2040,
2045, 2050, 2055, 2060,
2065, 2070, 2075, 2080,
2085, 2090, 2095, 2100,
2105, 2110, 2115, 2120,
2125, 2130, 2135, 2140,
2145, 2150, 2155, 2160,
2165, 2170, 2175, 2180,
2185, 2190, 2195, 2200,
2205, 2210, 2215, 2220,
2225, 2230, 2235, 2240,
2245, 2250, 2255, 2260,
2265, 2270, 2275, 2280,
2285, 2290, 2295, 2300,
2305, 2310, 2315, 2320,
2325, 2330, 2335, 2340,
2345, 2350, 2355, 2360,
2365, 2370, 2375, 2380,
2385, 2390, 2395, 2400,
2405, 2410, 2415, 2420,
2425, 2430, 2435, 2440,
2445, 2450, 2455, 2460,
2465, 2470, 2475, 2480,
2485, 2490, 2495, 2500,
2505, 2510, 2515, 2520,
2525, 2530, 2535, 2540,
2545, 2550, 2555, 2560,
2565, 2570, 2575, 2580,
2585, 2590, 2595, 2600,
2605, 2610, 2615, 2620,
2625, 2630, 2635, 2640,
2645, 2650, 2655, 2660,
2665, 2670, 2675, 2680,
2685, 2690, 2695, 2700,
2705, 2710, 2715, 2720,
2725, 2730, 2735, 2740,
2745, 2750, 2755, 2760,
2765, 2770, 2775, 2780,
2785, 2790, 2795, 2800,
2805, 2810, 2815, 2820,
2825, 2830, 2835, 2840,
2845, 2850, 2855, 2860,
2865, 2870, 2875, 2880,
2885, 2890, 2895, 2900,
2905, 2910, 2915, 2920,
2925, 2930, 2935, 2940,
2945, 2950, 2955, 2960,
2965, 2970, 2975, 2980,
2985, 2990, 2995, 3000,
3005, 3010, 3015, 3020,
3025, 3030, 3035, 3040,
3045, 3050, 3055, 3060,
3065, 3070, 3075, 3080,
3085, 3090, 3095, 3100,
3105, 3110, 3115, 3120,
3125, 3130, 3135, 3140,
3145, 3150, 3155, 3160,
3165, 3170, 3175, 3180,
3185, 3190, 3195, 3200,
3205, 3210, 3215, 3220,
3225, 3230, 3235, 3240,
3245, 3250, 3255, 3260,
3265, 3270, 3275, 3280,
3285, 3290, 3295, 3300,
3305, 3310, 3315, 3320,
3325, 3330, 3335, 3340,
3345, 3350, 3355, 3360,
3365, 3370, 3375, 3380,
3385, 3390, 3395, 3400,
3405, 3410, 3415, 3420,
3425, 3430, 3435, 3440,
3445, 3450, 3455, 3460,
3465, 3470, 3475, 3480,
3485, 3490, 3495, 3500,
3505, 3510, 3515, 3520,
3525, 3530, 3535, 3540,
3545, 3550, 3555, 3560,
3565, 3570, 3575, 3580,
3585, 3590, 3595, 3600,
3605, 3610, 3615, 3620,
3625, 3630, 3635, 3640,
3645, 3650, 3655, 3660,
3665, 3670, 3675, 3680,
3685, 3690, 3695, 3700,
3705, 3710, 3715, 3720,
3725, 3730, 3735, 3740,
3745, 3750, 3755, 3760,
3765, 3770, 3775, 3780,
3785, 3790, 3795, 3800,
3805, 3810, 3815, 3820,
3825, 3830, 3835, 3840,
3845, 3850, 3855, 3860,
3865, 3870, 3875, 3880,
3885, 3890, 3895, 3900,
3905, 3910, 3915, 3920,
3925, 3930, 3935, 3940,
3945, 3950, 3955, 3960,
3965, 3970, 3975, 3980,
3985, 3990, 3995, 4000,
4005, 4010, 4015, 4020,
4025, 4030, 4035, 4040,
4045, 4050, 4055, 4060,
4065, 4070, 4075, 4080,
4085, 4090, 4095, 4100,
4105, 4110, 4115, 4120,
4125, 4130, 4135, 4140,
4145, 4150, 4155, 4160,
4165, 4170, 4175, 4180,
4185, 4190, 4195, 4200,
4205, 4210, 4215, 4220,
4225, 4230, 4235, 4240,
4245, 4250, 4255, 4260,
4265, 4270, 4275, 4280,
4285, 4290, 4295, 4300,
4305, 4310, 4315, 4320,
4325, 4330, 4335, 4340,
4345, 4350, 4355, 4360,
4365, 4370, 4375, 4380,
4385, 4390, 4395, 4400,
4405, 4410, 4415, 4420,
4425, 4430, 4435, 4440,
4445, 4450, 4455, 4460,
4465, 4470, 4475, 4480,
4485, 4490, 4495, 4500,
4505, 4510, 4515, 4520,
4525, 4530, 4535, 4540,
4545, 4550, 4555, 4560,